

Eine Perle im Kulturprogramm

FESTAKT Die 21. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Andreas Starke starteten in der Villa Concordia – mit einem wachen Blick nach Bayreuth.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg – Promi-Laufen kennt die Öffentlichkeit natürlich auch von den Bayreuther Wagner-Festspielen. Ähnlich sah es am Samstagnachmittag in Bamberg aus, als das „Who is who“ der Welterbestadt in das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia zur Eröffnung der 21. Kunst- und Antiquitätenwochen strömte. Es gab jedoch einen feinen Unterschied zwischen den beiden oberfränkischen Schwesterstädten: In Bamberg standen keine neugierigen Gaffer mit Handykameras Spalier.

Lang existierender Neid

Dieser diskrete Umstand mag Wilhelm Wenning zu dem Satz verleitet haben, dass „Bayreuth heute etwas neidisch auf Bamberg schaut“. Der bisherige Regierungspräsident von Oberfranken mit Dienstsitz in Bayreuth wusste in seinem Grußwort von einem „schon länger existierenden Neid“ zu berichten und belegte diesen mit einem Zitat des Magistrats von Bayreuth (1851) aus einem Brief an den bayerischen König: „...Bamberg ist nicht nur eine der glücklichsten Städte von Bayern, sondern von ganz Deutschland...“.

In diesen Tagen ist das Glück nun beiden Städten hold: Ein internationales kunstsinniges Publikum genießt hier die Fülle erlesener Antiquitäten rund um die Karolinenstraße am Fuße des Domburges, dort die opulenten Wagner-Opern auf dem Grünen Hügel. Wilhelm Wenning machte denn auch darauf aufmerksam, dass diese beiden Ereignisse durchaus so zeitgleich gewollt sind. Wer in Bayreuth Kunst sucht, wird sie auch in Bamberg finden. Und umgekehrt.

Dependance in Bayreuth

Erstmals bahnt nun ein eigener „Showroom“ in der Bayreuther Ludwigstraße gegenüber dem neuen Schloss den zwölf Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändlern sozusagen den Erfolgsweg retour. „Hannibal ging über die Alpen, wir gehen nach Bayreuth!“ erklärte Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg ihren Zuhörern in der Villa Concordia. Die Sprecherin der Kunst- und Antiquitätenwochen würdigte die Galeristen,



Jost Lohmann führte als „Justus zu Eckstein“ durch das Programm der Eröffnungsfeier.

Fotos: Ronald Rinklef

die mit jeweils ausgewählten Objekten im Bayreuther Schauplatz vertreten sind und so ein harmonisches Bild von der „Einheit in Vielfalt“ zeichnen.

In diesem Schaufenster nach Bamberg leiste die gebürtige Irin und Wahl-Bayreutherin Siobhán von Gordon den Präsenzdienst und sei hochmotiviert, den Gästen Rede und Antwort zu stehen, so Fiona von Colberg. Natürlich könne direkt gekauft werden. Wer jedoch die größere Auswahl bevorzuge, werde auch mit einem Shuttle nach Bamberg chauffiert.

Hier erwarten den Liebhaber schöner alter Dinge Geschäfte in denkmalgeschützten Häusern. Auf insgesamt 4000 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird ein breites Spektrum an erlesener Kunst aus sieben Jahrhunderten geboten – selbstverständlich mit Expertise und fachkundiger Beratung.

„Die Kunst- und Antiquitätenhändler vermehren den Ruf Bambergs als Kulturstadt und tragen ihn in die Welt“, freute sich Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) als Schirmherr der jetzigen Wochen. Diese seien eine „Zierde für Bamberg“, eine „Perle im Kulturprogramm un-

serer Stadt“, ein „Leuchtturm wie die Bamberger Symphoniker“. Starke bescheinigte den Händlern „große Kompetenz, hohe Seriosität und wertbeständige Qualität ihrer Objekte“. Viele junge Gesichter unter den Händlern lasse hoffen, dass „wir noch viel von unserem Antiquitätenviertel hören“.

Auch zeitgenössische Kunst

Einen reizvollen Kontrast zu all den antiken Möbeln, Gläsern, Gemälden, skandinavischen Silbergeschäften, Skulpturen bilden in verschiedenen Galerien zeitgenössische Objekte. Aktuelle und ehemalige Stipendiaten der Villa Concordia – der Kooperationspartner der Kunst- und Antiquitätenwochen – vermitteln mit ihren Werken den Geist der Gegenwart. Dieses „diplomatische Nebeneinander“ von Antiquitäten und Moderne „ist bereichernd für Bamberg“, war sich Künstlerhaus-Direktorin Nora Gommringer sicher.

Sie begeisterte die Festgäste mit einer lyrischen Eigenkomposition, die zwar nur aus den drei Worten „Schau, schau! Schäh!“ bestand, durch den modulierten Vortrag aber zum mehrbändigen Gedichtband



Die Eröffnung fand in der Villa Concordia statt. Das Internationale Künstlerhaus ist Kooperationspartner der Kunst- und Antiquitätenwochen 2016.

mutierte. Beifallstürme erntete auch Leon Paletta am Flügel. Der Schüler des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums hat für sein virtuosos Spiel bereits etliche Preise eingeholt. Bestens beim Publikum angekommen war ebenso Jost Lohmann im Barockkostüm als „Justus zu Eckstein“, eine Fantasiefigur aus der

Zeit Goethes, die durch das Programm führte.

Dossier und Bildergalerie
Weitere Artikel sowie Fotos von der Eröffnungsfeier finden unsere Leser auf

bamberg.infranken.de

KURZINTERVIEW

Diese Zeugnisse sollen eine Warnung sein

Bamberg – Die Bamberger Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der AntifaschistInnen (VVN/BdA) hat jetzt auf ihrer Webseite historische Zeugnisse über ihre Mitglieder veröffentlicht. 221 Namen von Verfolgten und Widerständlern – die Meisten davon bisher unbekannt – finden sich nun im Internet. Vorsitzender Günter Pierdzig ist stolz auf diese Veröffentlichung.

von 1948 und über 80 persönlich ausgefüllten Fragebögen.

Welche Erkenntnisse haben Sie daraus gewonnen?

In den Anfangsjahren der VVN waren nur Frauen und Männer Mitglied der VVN, die im Nationalsozialismus verfolgt worden waren oder Widerstand geleistet haben. Aus Bamberg und der näheren Umgebung waren Menschen unter anderem in die Konzentrationslager Dachau, Flossenbürg, Mauthausen, Buchenwald, Ravensbrück, Auschwitz, Theresienstadt und verschiedene weitere Zuchthäuser und Gefängnisse verschleppt worden.



Günter Pierdzig

Wie sind Sie dann vorgegangen?

Wir haben uns über Wochen die Arbeit gemacht, alle Dokumente zu digitalisieren und abzutippen. Nun sehen wir, dass es sich gelohnt hat. Wir haben nicht nur ein fehlendes Stück Bamberger Geschichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, sondern auch den Mut und das Leiden der Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft.“

Können Sie uns an dieser Stelle einige Beispiele aus ihren Recherchen schildern?

Auf unserer Seite finden sich er-

schütternde Beispiele für Menschen, die uns bis heute Vorbild sein können, beispielsweise das Schicksal der Bambergerin Therese Schiel, die für drei Wochen inhaftiert wurde. Sie hatte nicht mehr verbrochen, als einem französischen Zwangsarbeiter ein Stück Brot zu geben.

Auch der Roma Paul Seeger war Mitglied der VVN. Er war nach Auschwitz und Buchenwald verschleppt worden und beschreibt in seinem Fragebogen das Leid seiner Familie: „Mir wurde meine Frau nebst 2 Kinder von 3 u. 8 Jahren, nebst mein Bruder mit Frau u. 6 Kinder, meine Schwester mit 3 Kinder und sämtliche Verwandtschaft am 2. August 1944 in Auschwitz vergast und verbrannt.“

Warum ist die Veröffentlichung der

Unterlagen in Ihren Augen wichtig?

Gerade heute, wo wir es erneut mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Organisationen zu tun haben, müssen uns diese Zeugnisse eine Warnung sein. Wir müssen genau darauf achten, welche Gesetze und welche Behandlung Minderheiten zugemutet werden. Wenn es brenzlich wird, müssen wir eingreifen. Dies ist unsere Pflicht gegenüber den Überlebenden und den Toten und zur Bewahrung unserer Gesellschaft.

Wo kann man die Unterlagen finden?

Die Dokumente können eingesehen werden unter: <http://bamberg.vvn-bda.de/>

Die Fragen stellte Gertrud Glössner-Möschke

Polizeibericht

Hund bringt Radfahrerin zu Fall

Bamberg – Eine leichte Gehirnerschütterung zog sich eine 50-jährige Frau zu, die am Samstagmorgen mit ihrem Fahrrad im Haingebiet unterwegs war. Auf Höhe des Heinrichdammes sprang plötzlich ein leinenloser Hund gegen das Fahrrad, so dass die Frau stürzte. Gegen die 60-jährige Hundehalterin wird wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

Autoknacker ließ Navi mitgehen

Bamberg – Ein Personenwagen der Marke VW wurde im Lauf des Freitags in der Schweinfurter Straße aufgebrochen. Über die Fahrertür gelangte der Dieb in das Innere und entwendete ein Navigationsgerät im Wert von 50 Euro. Hinweise auf den oder die Täter nimmt die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt unter der Telefonnummer 0951/9129-210 entgegen.

Wand und Kästen besprüht

Bamberg – Wie die Polizei mitteilt, ist ein neues Graffiti im Bereich der Spinnerei angebracht worden. Der unbekanntere Sprüher verursachte Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro, als er eine Hauswand und Verteilerkästen mit Sprühlack verunstaltete.

Trabant-Spiegel zerkratzt

Bamberg – Der linke Außenspiegel eines in der Katzheimerstraße abgestellten Personenwagens der Marke Trabant wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag beschädigt. Der Schaden: ca. 25 Euro.

37-Jähriger schlug auf 17-Jährigen ein

Bamberg – Am Freitag gegen 21 Uhr kam es in der Hauptwachstraße zu einer tätlichen Auseinandersetzung: Ein 37-jähriger Mann griff einen 17-jährigen an und schlug diesen mehrmals auf den Rücken. Der angetrunkene und aggressive Täter wurde in einer Polizeizelle ausgenüchert.

Mit der Faust ins Gesicht

Bamberg – Ein Betrunkener schlug am Freitag um 21.45 Uhr in einer Gaststätte in der Nürnberger Straße einem 48-jährigen mit der Faust ins Gesicht. Der Grund des Angriffs dürfte in der Alkoholisierung des Täters gelegen sein, ein Test ergab einen Wert von 2,26 Promille. Das Opfer wurde leicht im Gesicht verletzt.

Jetzt keine saubere Weste mehr

Bamberg – Am Samstagabend wurde ein 34-jähriger Kunde in einem Supermarkt in der Ludwigstraße dabei beobachtet, wie er mit einem Karton Waschmittel der Marke Ariel im Wert von knapp 18 Euro das Geschäft verließ, ohne die Ware zu bezahlen. Er wird angezeigt.

Mit dem Schaden am Spiegel allein gelassen

Bamberg – In der Nacht zum Samstag wurde der linke Außenspiegel eines in der Theresienstraße geparkten blauen Opel von einem unbekanntem Autofahrer beschädigt. Er hinterließ für 100 Euro Schaden.